



Republik
Österreich
Patentamt

(11) Nummer: **AT 001 209 U1**

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 46/94

(51) Int.Cl.⁶ : **E04H 15/22**

(22) Anmeldetag: 3. 5. 1994

(42) Beginn der Schutzdauer: 15.11.1996

(45) Ausgabetag: 27.12.1996

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

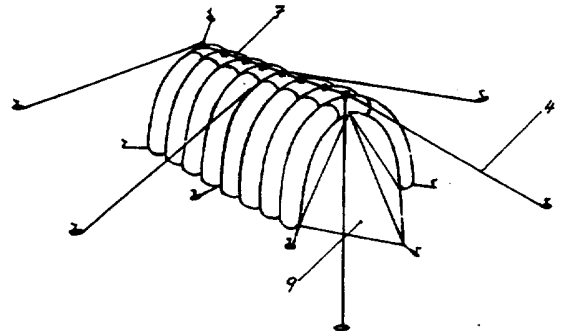
TKADLETZ HERBERT MAG. DIPL.ING.
A-1180 WIEN (AT).

(72) Erfinder:

TKADLETZ HERBERT MAG. DIPL.ING.
WIEN (AT).

(54) **BIWAKTUNNEL**

- (57) Es wird eine tunnelförmige, bekriechbare, pneumatische Konstruktion beschrieben, die das Biwakieren von Einzelpersonen in freier Natur ermöglicht. Durch das Fehlen von Stützvorrichtungen ließe sich die Umhüllung auf ein kleines Format zusammenfalten. Die Erfindung gestattet es Touristen auch bei starkem Wind allein einen Biwakschutz in kurzer Zeit zu errichten und erübrigt das Mittragen einer Luftmatratze.



AT 001 209 U1

Die Erfindung betrifft eine tunnelförmige, bekriechbare, aus aufblasbaren Luftkammern bestehende Hülle, welche einer Person die Möglichkeit zum Biwakieren bieten könnte, wobei der Nachteil eines Zeltes, wie höheres Gewicht und Sperrigkeit des Gestänges vermieden wird (Fig.1 und 2). Der flache Boden (1) wie auch der bogenförmige Deckenteil (2), werden separat aufgeblasen, wobei in der Längsrichtung, eine Trennung in mehrere Abschnitte das Aufblasen der Hülle erleichtern könnte. (Zuerst Aufblasen der Endkammern, dann der Mittelstücke). Der aufgeblasene Bodenteil (1) erfüllt dabei zugleich die Funktion einer Luftmatratze.

Im Boden müßte das Biwaktunnel, wie ein Zelt, mittels Heringen verankert (3) und an der Eingangs- bzw. Rückseite von den Scheitelpunkten mit je zwei Schnüren zum Terrain abgespannt werden (4). Zusätzlich wäre es für die Stabilität der pneumatischen Konstruktion günstig, wenn an dem, eventuell mit einer Gewebbahn verstärktem Scheitel (5) des Daches, in gewissen Abständen Ösen oder Schlingen angebracht wären (6), durch welche eine Kordel geführt wird (7), von der, etwa in der Mitte der Längserstreckung, nach beiden Seiten Abspannschnüre zum Boden führen, obwohl auf grund der niedrigen Höhe und der Form der Konstruktion, der zu erwartende Windanfall gering wäre.

Um eine Durchlüftung zu ermöglichen, sollte an der, aus einer Plane bestehenden Rückwand, eine verschließbare, durch ein Mückengitter gesicherte Öffnung ausgespart werden (8). Durch eine "schnabelförmige" Ausbildung des Eingangsbereiches, welcher ebenfalls durch ein Mückennetz gesichert werden sollte, mittels vorgezogener Planen (9), könnte ein regengeschützter Platz zum Abstellen des Rucksackes geschaffen werden.

Mit dieser Erfindung, welche aufgrund eines fehlenden Gestänges auf ein kleines Format zusammengefaltet werden könnte und in jeder Wandertasche Platz fände, wäre es auch dem Einzelgänger möglich, selbst bei starkem Wind rasch eine Biwakierungsmöglichkeit zu errichten, ohne den Nachteil eines Biwaksackes, wie das Liegen auf dem harten Erdreich, kein Regenschutz für das Gesicht bzw. den Rucksack in Kauf nehmen zu müssen.

Eine verkleinerte Variante dieser Erfindung könnte als mobile, aufblasbare Hundehütte ausgebildet werden (Fig.3), welche es den Hundebesitzern gestatten würde beim Camping, im Gartenhaus, im Hotelzimmer, ja selbst in der eigenen Wohnung für den Hund einen temporären Wetterschutz bzw. eine "Schlafhöhle" zu schaffen. Zu diesem Zweck müßte der nicht aufblasbare Bodenteil (10), aus einem kratz- und reißfestem Material bestehen, welches günstigerweise als Mehrschichtbahn mit einer wärmereflektierenden Zwischenschichte ausgebildet sein sollte, um eine Wärmeabstrahlung des auf ihr liegenden Hundes zu verhindern. Ferner sollte eine Bodenmatte aus grobem Material mit seitlich aufgebogenen Rändern (11) in den Tunnel eingeschoben werden, um die unteren Teile der Luftkammern vor Beschädigungen durch

Beißen oder Kratzen zu schützen. Die Eingangsöffnung könnte durch ein dichtes, lose hängendes Mückennetz abgeschlossen sein, um dem Hund zu ermöglichen jederzeit seine "Hütte" zu verlassen und zu betreten, ihm Ausblick bietet, wobei es ihn dennoch etwas gegen Schlagregen und Wind schützt.

Eine weitere verkürzte Variante der Erfindung könnte als schattenspendende bzw. windabhaltende Nische gestaltet werden (Fig.4), die besonders beim Sonnenbaden am Strand von Nutzen wäre, wobei sie auch zum Aufbewahren von Kleidung und Proviant benutzt werden könnte. Ferner wäre es möglich damit den freiliegenden Kopf des Benützers eines Biwaksackes vor Regen und falls an der Vorderseite ein Vorhang aus einem Mückenschutzgewebe angebracht wäre, vor einer Belästigung durch Stechmücken zu schützen. Wenn man den Bogenteil mit dem Bodenteil lösbar verbindet (etwa mittels Reißverschlusses) könnte man diese Konstruktion in ausgebreiteter, gestreckter Form auch als Luftmatratze benutzen.

Zur Erläuterung der Erfindung wird auf nachfolgende Zeichnungen verwiesen:

Fig.1 Querschnitt durch den aufgeblasenen Biwaktunnel.

Fig.2 Schrägansicht der aufgestellten und abgespannten Konstruktion.

Fig.3 Querschnitt durch ein Hundetunnel.

Fig.4 Schrägansicht einer tunnelförmigen Nische zum Schutze des Kopfes vor Sonnenbestrahlung.

ANSPRÜCHE.

1. Biwaktunnel zur Übernachtung von Einzelpersonen in freier Natur, dadurch gekennzeichnet, daß sowohl der Boden- wie auch der tunnelförmige Oberteil aus aufblasbaren Luftkammern bestehen, so daß ohne Zuhilfenahme eines Gestänges, eine allein durch den Druck der eingeschlossenen Luft gehaltene, selbsttragende Raumhülle entsteht, welche zur Sicherung der Stabilität gegen Winddruck mittels entsprechenden Abspannungen gegen den Boden zu gesichert wird. Die Rückwand wird aus einer Plane gebildet, in der sich im allgemeinen eine verschließbare Lüftungsöffnung befindet. Das Fehlen von Stützvorrichtungen ermöglicht das Zusammenfallen dieser Raumhülle auf ein kleines Format. (Fig.1 und 2)
2. Biwaktunnel nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß der aufblasbare Bodenteil zugleich die Funktion einer Luftmatratze übernimmt.(1)
3. Biwaktunnel nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß sich vor dem Eingang ein kleiner überdeckter Vorplatz (9) zur Aufbewahrung des Rucksackes befindet.
4. Biwaktunnel nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß dieser in verkleinerter Form zur Benützung durch einen Hund bestimmt ist (Fig.3), wobei der aufblasbare Bodenteil durch eine feste Plane (10) ersetzt wird und der Eingang nur mittels einer lose herabfallenden Bahn abgeschlossen ist.
5. Biwaktunnel nach Anspruch 1 dadurch gekennzeichnet, daß es in verkürzter Ausführung als Schattennische für den Kopf, bzw. als Aufbewahrungsplatz für Kleidung gedacht ist, wobei an der Vorderseite nur ein Mückenschutzvorhang vorgesehen werden kann. (Fig.4).

FIG. 1

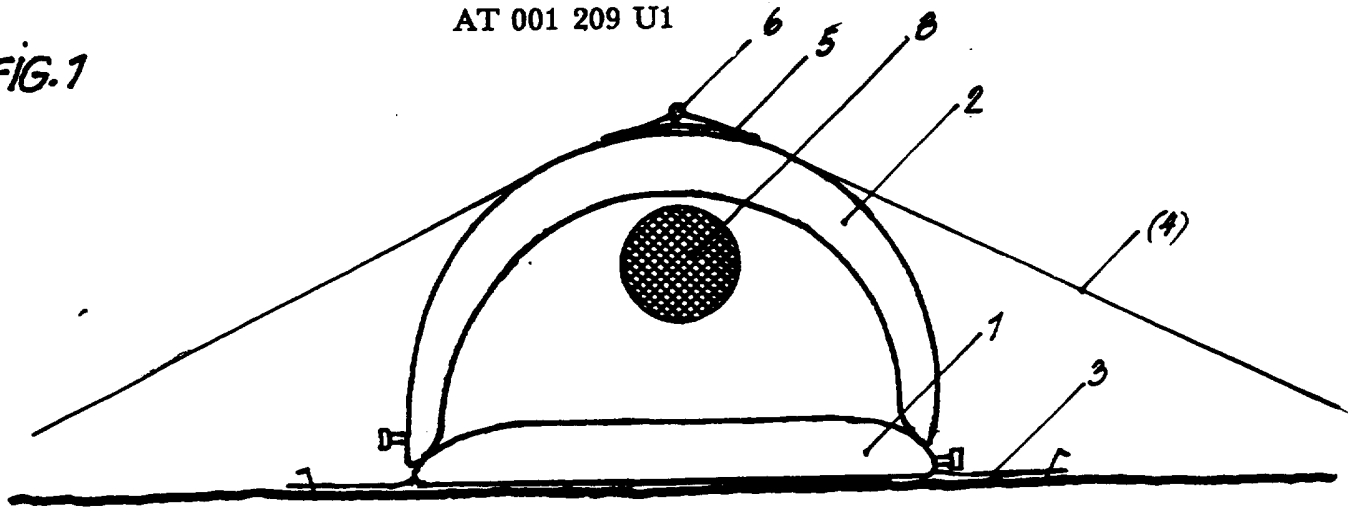


FIG. 2

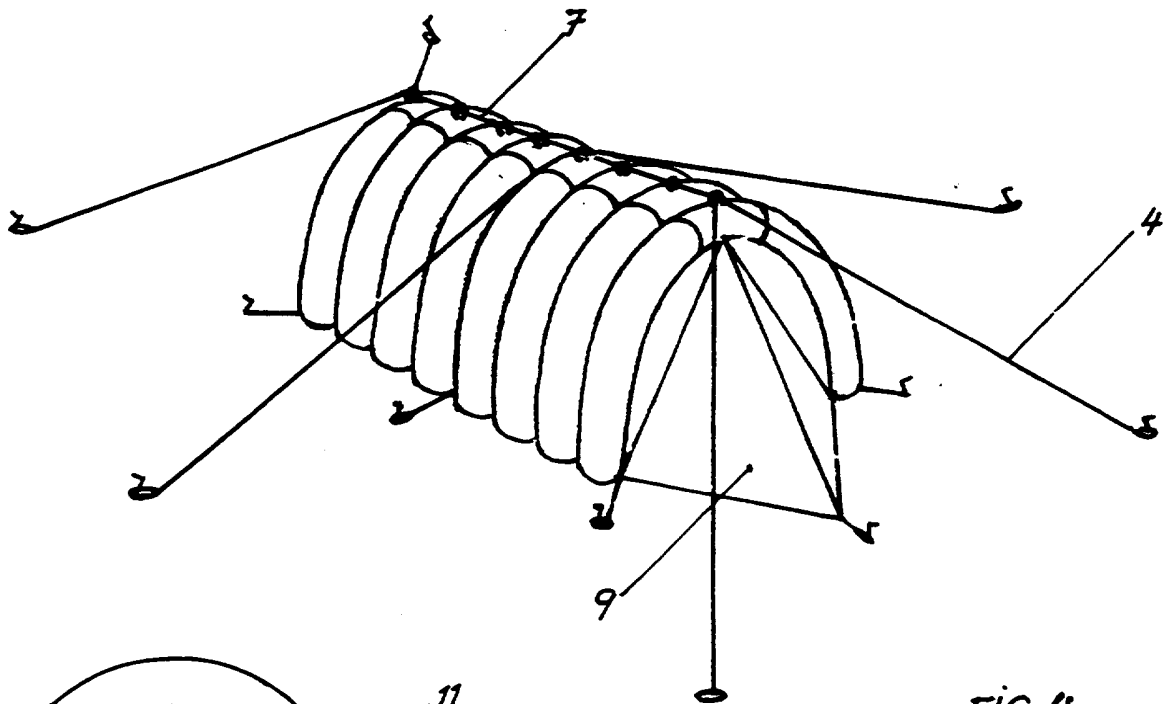


FIG. 3

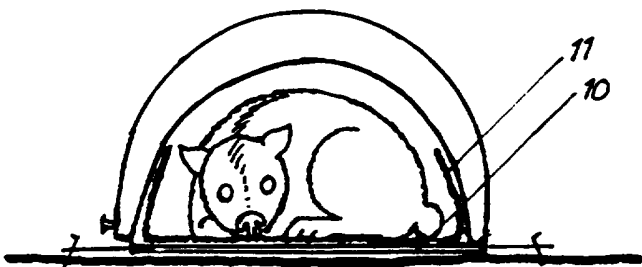
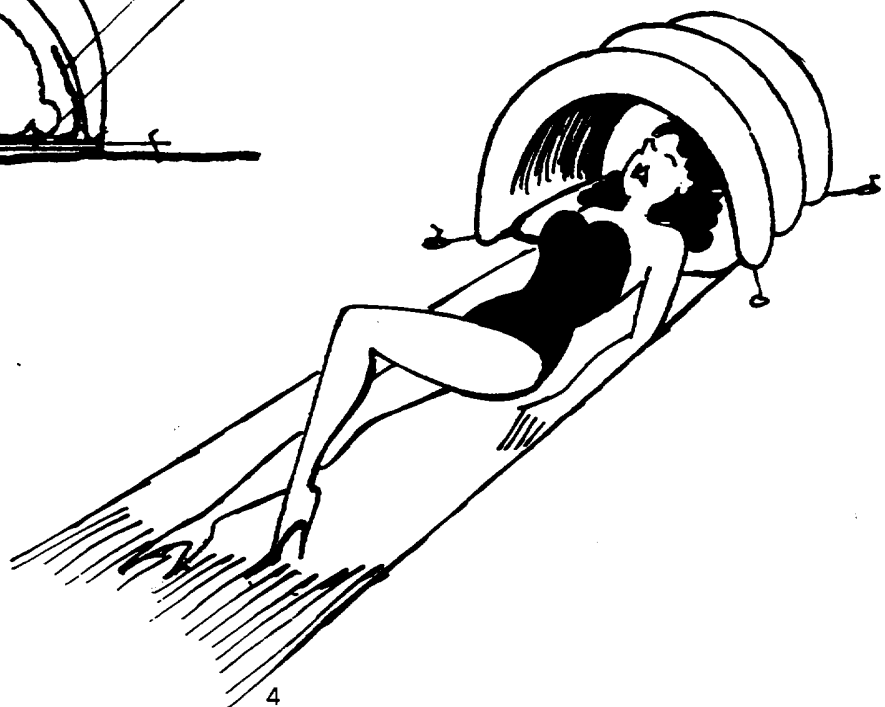


FIG. 4



Beilage zu 3 GM 46/94 , Ihr Zeichen:

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁶: E 04 H 15/22

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): E 04 H 15/20, 15/22, 15/30

Konsultierte Online-Datenbank: --

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 14 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschüler-schaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax, Nr. 0222 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 0222 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "Patentfamilien" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 0222 / 534 24 - 132.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich)	Betreffend Anspruch
A	DE 22 19 280 B2 (BRYLKA et al.) 31. Oktober 1973 (31.10.73)	1
A	DE 40 40 635 A1 (SCHEIBERT GMBH) 25. Juni 1992 (25.06.92)	1
A	DE 32 07 542 A1 (PASTORE) 11. November 1982 (11.11.82)	1, 2

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung von Bedeutung, die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen **Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**, die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden.

"P" zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (**älteres Recht**)

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes.

Erläuterungen und sonstige Anmerkungen zur ermittelten Literatur siehe Rückseite!

Datum der Beendigung der Recherche: 18. Dezember 1995

Bearbeiter/mx

Dr. Grössing e.h.

Erläuterungen / Gründe:¹

Die DE 22 19 280 B2 beschreibt eine wandelbare Traglufthalle zur Überdachung rechteckiger Grundflächen mit faltbaren, bogenförmigen Stützelementen. Die DE 40 40 635 A1 zeigt ein aufblasbares Zelt, dessen aufblasbares, aus Schläuchen bestehendes Fachwerk die Außenhaut des Zeltes trägt. Die DE 32 07 542 A1 beschreibt eine aufblasbare Kombination aus Boden und Überdachung für vielfache Anwendung für das Leben in freier Luft.

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt